

Heyeröder Bankraub bleibt ungeklärt

Zwei Überfälle beschäftigen 2011 die Polizei. Täter von Bad Tennstedt ist zu 18 Jahren Haft verurteilt

Von Reiner Schmalz

Unstrut-Hainich-Kreis. Auch nach zehn Jahren bleibt der Überfall auf die ehemalige Filiale der Volks- und Raiffeisenbank in Heyerode ungeklärt und musste nach umfangreichen Ermittlungen durch Kriminalpolizei und die Staatsanwaltschaft Mühlhausen Ende 2012 zu den Akten gelegt werden.

Ein Unmaskierter hatte am 4. August 2011 um 8.06 Uhr mit verdeckt vorgehaltener Pistole die Bankangestellte zur Herausgabe von Geld gezwungen. Die Mitarbeiterin erlitt einen schweren Schock. Noch bevor die Polizei mit einem großen Aufgebot, Fährtenhund und Hubschrauber die Fahndung aufnehmen konnten, hatte der Täter vermutlich in Richtung Eisenach oder Hessen die Flucht ergreifen können. Dies war aber rein spekulativ.

Überwachungskamera war defekt

Laut Staatsanwaltschaft habe es in diesem Fall der räuberischen Erpressung zunächst einen Beschuldigten gegeben. Ihm konnte jedoch keine Tatbeteiligung nachgewiesen werden. Auch gegen einen weiteren Mann hatten sich damals die Verdachtsmomente nicht erhärtet. Andererseits sollen DNA-Spuren des Täters sichergestellt worden sein. Mit einem Phantombild sowie nachgestellten Szenen ist letztlich erfolglos in der MDR-Sendung „Kripo Live“ gefahndet worden. Als erschwerend erwies sich seinerzeit eine Störung an der Überwachungs-



Anfang Mai 2011 wurde am helllichten Tag die Sparkasse in der Kurstraße von Bad Tennstedt überfallen. Ein maskierter Täter forderte mit einer Waffe dort die Herausgabe von Geld.

ARCHIV-FOTO: SUSANN FROMM

kamera. So fehlt vom Täter und den erbeuteten 18.790 Euro bis heute jede Spur, wie Polizeisprecherin Fränze Töpfer auf Anfrage unserer Zeitung sagte. Nur wenige Tage nach dem Überfall löste ein Fehlalarm in der Heyeröder Bankfiliale nochmals einen Polizeieinsatz aus.

Ungeklärt ist bis heute übrigens auch ein nächtlicher Einbruch vom November 2013 auf die Postfiliale im Modehaus Am Anger in Heyerode, als Unbekannte größeren Sachschaden angerichtet hatten.

Bereits wenige Wochen zuvor, am 3. Mai 2011, hatte zur Mittagszeit ein bewaffneter Räuber Angestellte und Kunden der Sparkassenfiliale in der Bad Tennstedter Kurstraße in Angst und Schrecken versetzt. Die Bilder der Überwachungskamera zeigten, dass er Täter die Waffe erst auf einen Kunden gerichtet hatte und dann an den Schalter ging, wo ein Bankangestellter gerade im Gespräch mit einer Frau war. Auch in diesem Fall war dem Räuber mit mehreren tausend Euro Beute zu-

nächst die Flucht gelungen. Wie die intensiven polizeilichen Ermittlungen ergeben sollten, handelte es sich hier um einen Serientäter. Ihm konnten zwölf Banküberfälle in fünf Bundesländern nachgewiesen werden, erinnerte die Nordhäuser Polizeisprecherin. So kam auch der Überfall vom 29. September 2010 auf die Sparkassenfiliale in Heringen (Landkreis Nordhausen) auf das Konto jenes Tatverdächtigen. Anschließend hatte eine heiße Spur ins Sachsen-anhaltinische Gaters-

leben geführt, wo der Räuber im November 2009 eine Sparkassenangestellte mit einer Axt bedrohte und Geld erbeutet hatte.

In einem zusammengefassten Verfahren – darunter der Sparkassenraub von Bad Tennstedt – hat das Landgericht Leipzig im Juli 2012 den damals ermittelten 33 Jahre alten Täter wegen schwerer räuberischer Erpressung zu einer Haftstrafe von 18 Jahren verurteilt. Von den erbeuteten rund 270.000 Euro fehlt bis heute jede Spur.